

Doris Achelwilm, DIE LINKE. – Bremen

Moin Wolfgang,

hier meine Positionen zu den rentenpolitischen Forderungen auf Eurer Befragungs-Webseite und ein Foto, hoffentlich trotz Zeitverzug nicht zu spät. Würde mich sehr freuen, wenn Du meine Antworten noch berücksichtigen könntest.

Herzliche Grüße und alles Gute  
Doris

*1. Lebensstandard im Alter sichern: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die gesetzliche Rentenversicherung wieder das ursprüngliche Ziel bekommt, den Lebensstandard im Alter zu sichern und dazu das Rentenniveau auf einen Stand anzuheben, wie er vor 1990 erreicht war?*

Ja! Die gesetzliche Rente muss wieder den Lebensstandard sichern. 2004 wurde beschlossen, das Rentenniveau bis zum Jahr 2030 schrittweise auf 43 Prozent abzusenken. Diese Absenkung wirkt zeitverzögert aber schadet dem Sozialsystem nachhaltig. Deshalb reicht es nicht, das aktuelle Niveau von rund 48 Prozent zu stabilisieren. Das Rentenniveau muss wieder auf 53 Prozent angehoben werden.

*2. Altersarmut verhindern: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Staat wirksame Maßnahmen ergreift, die Altersarmut verhindern?*

Ja, dieses Ziel muss oberste Priorität haben! Niemand soll im Alter unterhalb der Armutsgrenze leben. Niemand soll auf das Sozialamt angewiesen sein oder Flaschen sammeln, weil die Rentenbezüge nicht reichen. Deshalb fordern wir eine solidarische Mindestrente, orientiert am Rentensystem Österreichs. Renten unterhalb der Armutsgrenze von 1.050 Euro werden grundsätzlich und ohne Schikanen auf 1.050 Euro aufgestockt.

*3. Erwerbstätigenversicherung: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die verschiedenen gesetzlichen Altersversorgungssysteme zu einer solidarischen Rentenversicherung zusammengefasst werden, in die alle Erwerbstätigen einzahlen?*

Ja, unbedingt! Alle sollen einzahlen, niemand soll sich rauskaufen können. Seit der Riesterreform übernehmen die Arbeitgeber nicht mehr die Hälfte der Beiträge, das Prinzip der sog. Parität wurde aufgeweicht. Profitiert haben Finanzdienstleister, die ihren Kunden mit staatlicher Unterstützung fragwürdige Privatversicherungen angedreht haben. Das wollen wir rückgängig machen. Die Riesterzuschüsse sollen in Anwartschaften aus der Gesetzlichen Rente umgewandelt werden. Alle sollen in die GRV einzahlen, auch PolitikerInnen und Selbstständige.

*4. Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung stärken: Werden Sie sich dafür einsetzen, die finanzielle Basis der gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken, indem z.B. sämtliche nicht beitragsgedeckte Leistungen aus Steuermitteln kompensiert werden und Förderungsbeträge zur privaten Rentenversicherung zukünftig zur Finanzierung der GRV umgeleitet werden?*

Ja. Wir wollen die Subventionen für Riester-Versicherungen in die GRV umlenken und die entsprechenden Ansprüche übertragen. DIE LINKE will die Finanzierung der Rente stärken, indem die Beitragsbemessungsgrenze deutlich an- und perspektivisch aufgehoben und die Rentenhöhe bei hohen Renten abgeflacht wird. Nicht-beitragsfinanzierte Leistungen wie z.B. die Mütterrente müssen aus zusätzlichen Steuerzuschüssen erbracht werden.

*5. Rentenpolitische Fehler korrigieren: Werden Sie sich dafür einsetzen, fehlerhafte rentenpolitische Entscheidungen zu korrigieren, insbesondere: Riester-Rente, nachgelagerte Besteuerung (z.B. durch höhere Freibeträge), doppelte bzw. nachträgliche Verbeitragung in die Kranken-/ Pflegeversicherung, Privatisierung der Berufsunfähigkeitsrente, Zwangsverrentung von Hartz-IV-Empfängern, die immer noch nicht erfolgte Gleichstellung von Ost- mit West-Renten?*

DIE LINKE will die massiven, unsozialen und nachhaltig schädlichen Rentenkürzungen der vergangenen 15 Jahre zurücknehmen. Dazu gehört u.a.:

- Die Überführung der Riesterrente in die GRV
- Zwangsverrentung stoppen
- Keine doppelte Verbeitragung
- Angleichung der Renten in Ost und West
- Stärkung der Berufsunfähigkeitsrente und der Erwerbsminderungsrente
- Aufwertung der Rentenansprüche von Alleinerziehenden und Menschen, die Angehörige gepflegt haben

Zu allen diesen Punkten hat die Linksfraktion im Bundestag, teilweise mehrfach, parlamentarische Initiativen eingereicht. Unser ausführliches und finanzierbares Rentenkonzept finden sie unter [www.die-linke.de/rente](http://www.die-linke.de/rente). Wir werden auch im kommenden Bundestag für eine lebensstandardsichernde Rente streiten, die sozial gerecht ist und vor Armut im Alter effektiv schützt!

--

Doris Achelwilm  
Spitzenkandidatin DIE LINKE. Bremen zur Bundestagswahl 2017  
Landessprecherin DIE LINKE. Bremen  
Faulenstraße 75 // 28195 Bremen  
0176.70 550 456  
[www.doris-achelwilm.de](http://www.doris-achelwilm.de)